

Zoll haben, und gleichsam wie eine Messerscheide anzusehen sind; auswendig und inwendig schwarzbraun und glänzend, voller kleinen Kernlein, wie die Feigen, eines etwas scharfen, fetten und aromatischen Geschmacks, und dem Bissam ähnlichen Geruchs; kommen von Guatimala und S. Domingo aus Westindien. Das Kraut, woran diese Früchte wachsen, ist eine Art von denen Winden, wird *Aracus aromaticus*, und wegen seiner schwarzen Blümlein, nach welchen die Schooten folgen, *Flos niger* genennet. Die besten sind, welche aus grossen, vollkommenen, schweren und frischen Schooten bestehen, fein glatt und nicht runzelicht, doch auch nicht geschmieret, voll Marck und Kernlein, und von gutem Geruch sind. Sie haben eine erwärmend-zertheilend- und stärckende Kraft, dienen deswegen dem Magen, Gehirn und Mutter, zertheilen die Winde, treiben den Harn, Menles, Geburt *xc.* widerstehen denen giftigen Bissen, werden auch, den Rauchtoback wohlriechend zu machen, gebraucht.

VALERIANA, *Phu Officinar.* **gemeiner Baldrian, Bazenkraut.** Ein Kräutergeschlecht mit einblättricht irregulären Blüngen, welche in einem Blumenbusche beysammen wachsen. Hierauf folget ein unbedeckter fliegender papposer Saamen. Das ganze Kraut, sonderlich die Wurzel, eröffnet, treibet Schweiß, Harn, Menles, und die Reinigung nach der Geburt, widerstehet dem Gift, heilet die Gelbesucht, Harnwinde, dreytägig- und giftige Fieber, Pest, Seitenstechen, Brüche und blöde Gesicht. Aeußerlich stärcket es auch die Mannheit und schwach Gesicht.

VALERIANA HORTENSIS, *Phu magnum, Nardus agrestis,* **Großbaldrian, groß Gartenbaldrian, und**

VALERIANA SYLVESTRIS, *Phu minus, Kleinbaldrian *xc.** Diese kommen an denen Kräften mit dem gemeinen überein. *Præparata* davon sind *Aqua destillat.* und auch *Extractum.*

VALERIANELLA, die kleinste Art der *Valeriana*, **Kleinbaldrian**, jedennoch dem Saamen nach unterschieden. Denn da die *Valerianen* pappösen Saamen tragen, so hat die *Valerianella* einen festen Saamen. Beyde sind darinnen eins, daß sie eine irreguläre einblättrichte Blume in einem Blumenbusche beysammen, und nach jeder einen einzigen bloßen Saamen tragen.

VALVULA, ein Fallthürlein, ist ein subtiles Häutlein mit einer Höle, das zurückfließende Geblüt oder andere zurück tretende *Materiam* auf- und zurück zu halten. Solche Fallthüren werden in unterschiedenen Theilen des Leibes gefunden; als:

VALVULA COLI INTESTINI, das Fallthürlein des Grimmdarms, stehet am Mundloch des krummen Darms, wie ein Circel in die Höhe gerichtet, ist ziemlich groß, dick, wie ein Pergamenthäutlein, es verhindert, damit das, was in denen dicken Därmen ist, nicht wieder zurück in den krummen Darm trete, daher kommt es auch, daß die *Elystire* nicht in die dünnen Därme kommen können.

VALVULAE CONNIVENTES, die zuschließenden Fallthürlein derer Eingeweide; solche soll **KERCKRING** in dem leeren und Grimmdarm, um den Nahrungsaft aufzuhalten, gefunden haben.

VALVULAE DUCTUS THORACICI, des Milch-Brust-Adern-Gangs Fallthüren. Diese folgen nach gewissen Raum auf einander im *Ductu thoracico*, und wenn dieser Gang etwas schärfer auseinander gedehnet wird, so sind sie von aufsen wie Knötlein zu sehen; sie verhindern,

Bbb bbb b 2

daß